

## Reuter, Fritz: 62. Wo is dal FÜ'r? (1842)

1 Wer in Demmin sünst hett verkihr't,  
2 De kahrte dunn bi Böckel an;  
3 Wer in »Stadt London« nu logiert,  
4 Logiert bi Buck, so heit de Mann.  
5 Dat is de Lop so in de Welt,  
6 Un wenn't di just ok nich gefällt,  
7 Dat helpt di nich, du möst mit ran:  
8 Is hüt din Utseihn jung un smuck,  
9 Büst morgen du en ollen Mann;  
10 Wat »Küken« heit, dat ward 'ne Kluck;  
11 Un ut en Böckel ward en Buck.  
12 Un sünd wi nu ok olle Lüd',  
13 So denk wi girn noch an de Tid,  
14 Wo sei uns tellten tau de Jungen  
15 Un wi as Häuken rümmer sprungen.  
16 Un hellsch fidel un häglich was't,  
17 As Böckel Wirt un Piter Gast;  
18 So as de Gast was, was de Wirt.  
19 Dunn würd mit Narenkappen lüdt,  
20 De Esel bi den Start upschirrt;  
21 Sin'n Nar'n hett jeder Zucker gewen  
22 Un Düwels-Jux un -Ulk bedrewen;  
23 Dunn würd in männig lustig Nacht  
24 De Sorg' tau'r Husdör rute lacht.  
25 Doch hett de Sak mal gruglich en'nt,  
26 As Piter rep: »Kreuz Element!  
27 Herr Böckel, rut! Ehr Hus, dat brennt.«

28 Doch de Geschicht will ick vertellen.  
29 Eins seten lustige Gesellen  
30 Bi Win in de »Stadt London« wedder.  
31 Herr Böckel, de gung up un nedder  
32 Un ded so recht vergnüglich sin,

33 Sin Wirtshus was bet baben vull.  
34 Dunn klingelt buten dat verdull,  
35 Un Piter Krohn, de kümmt herin  
36 Un makt denn glik en groten Larm.  
37 »kellnär, en Zimmer gleich! Un warm!  
38 Was gibt's zu essen? Karte her! –  
39 Kalbsbraten, Beefsteaks, Ribbespeer –  
40 Mir Beefsteak, Eier drauf geschlagen!  
41 Doch erst en Kognak für den Magen!«  
42 »je«, seggt nu Böckel »'s tut mir leid,  
43 Die Zimmer sind besetzt für heut;  
44 Ich habe leider kein Quartier.«  
45 »was? Hier kein Zimmer mehr für mir?«  
46 »herr Krohn, bedaur', ich kann nicht dienen,  
47 Hab kein apartes mehr for Ihnen.  
48 Indessen doch – en Ausweg weiß ich,  
49 Auf Nummero dreihundertdreiunddreißig  
50 Logiert aus Gladbach ein Herr Joseph Timm.«  
51 Un flustert em nu tau mit lise Stimm:  
52 »taum irstenmal, is noch so'n Gräunen,  
53 Wenn Sie mit dem sich könnten einen,  
54 Dann ließ die Sach sich arrangieren,  
55 Sie könnten dann bei  
56 Na, Piter Krohn, de söcht sick dissen  
57 Un drinkt tausam mit Josep Timmen  
58 'ne Buddel Spon von Josep Nissen  
59 Un ward em för den Anslag stimmen.  
60 »je«, seggt hei denn, »mein lieber Timm,  
61 Ein Umstand ist dabei nur schlimm:  
62 Nachtwandeln, könn'n Sie dat verdragen?«  
63 »je, ich ...« – »Nein, Freundchen, still! Ich weiß,  
64 Was Sie mir alles können sagen –  
65 Nein, nein! So wahr ich Piter heiß,  
66 Ich habe keinen noch geschlagen,  
67 Keinen gewürgt, das G'nick ihm umgedreht

68 Und mich in der Fatalität  
69 Nur höchst gemütlich stets betragen.  
70 Und sollt es leider heut gescheh'n,  
71 Daß Sie mich schlafend wandeln sehn,  
72 So rufen Sie nur: 'Piter Krohn!',  
73 So wie Sie rufen, wach ich schon.«  
74 Na, Josep Timm seggt: »Schön!« un geiht tau Bedd,  
75 Doch unse leiwe Piter hett  
76 Sick noch 'ne lange Tid mit ein'n gewissen  
77 Herrn von Laros' un von Lafitt',  
78 Mit de hei girn tausamen sitt,  
79 Vel Schön's vertellt von Josep Nissen.  
80 Un as den Stoff hei gründlich hett verhandelt  
81 Nimmt hei sin Licht, steiht up un wandelt  
82 Mit sihr verquere Beinphilosophie  
83 De Trepp herup nah sin Logis.  
84 Still rauht dor Josep Timm, un Piter Krohn  
85 Pöllt sick ut sin Kledasch' herut,  
86 Dunn hört hei buten so'n Ton,  
87 So'n Larmen ward't un so'n Gelut!  
88 Hei makt dat Finster up un kickt heraf,  
89 Dunn rönnt vörbi in vullen Draf  
90 En oll Nachtwächter un schriggt: »Fü'r!«  
91 Un Piter fröggt, wo't Füer wir?  
92 Ob in de Stadt, ob mang de Schönen?  
93 »ne«, röppt de Kirl, »das brennt bei Ihnen!«  
94 Na, Piter nu, de prallt taurügg,  
95 Grippt irst nah sinen Prauwenkasten –  
96 »ne, ne! De hett noch Tid!  
97 Ne, irst de Hos'! Ne, nich! De nahsten!  
98 irst Josep Timm, de künn verbrennen!«  
99 Un ward an't Bedd heranner rönnen  
100 Un kriggt em packt bi Hor un Fell  
101 Un springt in'n Hemden vör em rüm.  
102 »heraus! Heraus! Herr Joseph Timm!

103 Es brennt bei uns, hier im Hotel!«  
104 De springt ut Piter sine Hän'n  
105 Nu pil tau Höcht un hell tau En'n  
106 Un denkt, uns' Piter wandelt Nacht,  
107 Un röppt: »Herr Krohn, Herr Piter! Aufgewacht!  
108 Sie sagten doch, Sie hätten keinen  
109 Gewürgt und keinen umgebracht,  
110 Warum denn mir? Herr Piter, mir?  
111 Herr Jes! Nu rennt er aus der Tür!«  
112 Un Josep Timm  
113 Nu achter drin!  
114 »ei Gott, Herr Jes im Himmelsthron,  
115 Herr Piter, Piter, Piter Krohn!«  
116 Je, hett sick wat tau Piter un tau Krohnen!  
117 Uns' Piter rönnt in'n Hemden blank  
118 Mit »Fü'r! Fü'r!« den Gang entlang  
119 Un ward nich Bein un Lungen schonen.  
120 Un ut de Timmern links un rechts  
121 Im zweiten un im drüdden Stock  
122 Stört't all'ns in Hos' un Unnerrock,  
123 Wat männlichen un weiblichen Geschlechts.  
124 Un't ward dor in den halben Düstern  
125 So'n Rönnen, Lopen un Verbistern.  
126 Herr Kreihenbom up Holtenhagen  
127 Ward nah sin Döchter schri'n un fragen.  
128 En Kopmann söcht sin leiwes Wiw.  
129 De hett in Angst den Arm üm't Liw  
130 Von einen jungen Leutnant slagen,  
131 Halw dod bi dese Schreckenspost,  
132 Un rauht an sine Heldenbost.  
133 De beiden lütten Kreihenböhmings,  
134 De heww'n sick richtig so'n por Strömings  
135 Ut ehr Bekanntschaft rute gabelt  
136 Un liggen bleik ehr in den Arm.  
137 Madam Perdöhl hett in den Larm

138 En Judenjungen rute kabelt  
139 Un liggt mit ehr twölw Stein Gewicht  
140 Den armen Mause fast taunicht,  
141 Un bi ehr steiht ehr Nahwer Smidt  
142 Un strakt un deiht un tröst't un gütt  
143 Ehr sin Waschbecken in't Gesicht  
144 Un döpt den Judenjungen mit,  
145 Un Piter steiht in den Krawall  
146 Un schriggt, as wenn hei hängen sall,  
147 Noch ümmer: »Fü'r! Dat brennt! Dat brennt!«  
148 Un Josep Timm hett bi dat End  
149 Von't Hemd em packt un treckt un lacht:  
150 »'s ist all' nicht wahr! 's ist all' nicht wahr!  
151 Herr Piter träumt nur von Gefahr,  
152 Herr Piter Krohn, der wandelt Nacht.«  
153 Un de Verwirrung würd so grot  
154 As bi den Babylonschen Torm,  
155 Doch wir s' wohrschinlich gröter word'n,  
156 Wir Krinolin dunn all in Mod'.  
157 Na, endlich kümmt denn von't Parterr'  
158 Von dat Hotel herup de Herr,  
159 Herr Böckel, hellisch in Verdruß,  
160 In puris naturalibus,  
161 Dörch Hemd un Nachtmütz swack verstecken.  
162 »wer?« ward hei sihr in Arger spreken,  
163 »wer hett sick dat hir unnerstahn,  
164 Hir baben Fülerlarm tau slahn?«  
165 »ich«, seggt uns' Piter, »Sie zu dienen!  
166 Mir hat's der Wächter selbst gesagt.  
167 Herr Böckel, Herr! Es brennt bei Ihnen!«  
168 De Larm ward gröter nu dor buten,  
169 Dor ward mit Sprütten rümmer jagt,  
170 De Klocken gahn, de Wächters tuten.  
171 »ja, Füler is hir tau Demmin!  
172 Herr Je, wo mag dat Füler sin?«

173 »bei Ihnen!« röppt uns' Piter wedder.  
174 Nu geiht dat denn Trepp up, Trepp nedder,  
175 Nu ward in'n Hus' herümmer tüffelt,  
176 Nah Brand un Damp un Rok rüm snüffelt  
177 Von unn'n bet baben, vörn un hinnen,  
178 Je, FÜR is nahrends nich tau finnen!  
179 Dunn föllt dat Herren Böckel in,  
180 Den Wächter sülwst mal tau befragen.  
181 Hei geiht herut, kümmt wedder rin.  
182 »herr Krohn, Sie mag der Deuwel plagen,  
183 Uns solchen Schreck hier einzujagen!  
184 Was kümmern Ihnen ungelegte Eier?  
185 Beim Kaufmann  
186 »je, das«, seggt Piter nu, »das wußte  
187 Ich nicht, er sagte ja 'bei Ihnen',  
188 Womit er Ihnen meinen mußte;  
189 Wie konnte ich das anders wissen?«  
190 »ach, still! Mein Herr, ich sah's, Sie schienen  
191 Mir gestern allzusehr mit Joseph Nissen  
192 Zu sein in süßer Harmonie.  
193 Gehn Sie zu rechter Zeit zu Bette!  
194 Studier'n Sie hübsch Orthographie!  
195 Denn wenn der Wächter mich gemeinet hätte,  
196 Denn hätt' er nicht gesagt: 'Es brennt bei  
197 Er hätt' gesagt: 'Es brennt bei

(Textopus: 62. Wo is dal FÜR?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52412>)